

•SwissBanking

August 2020

Jahresbericht 2019 / 2020

Vorwort des Präsidenten

Liebe Leserinnen und Leser

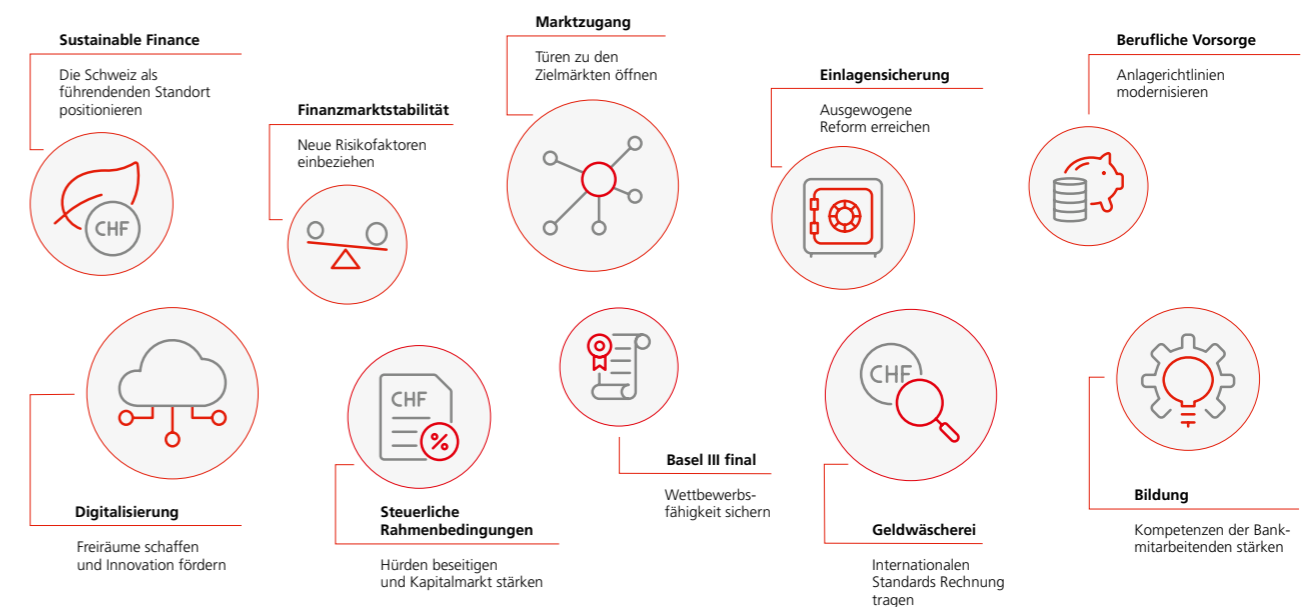
Die Welt ist durch die COVID-19-Pandemie eine andere geworden. Pläne, Strategien und ganze Existenzen wurden in den letzten Monaten komplett vom Virus überschattet. In der Öffentlichkeit, im politischen Geschehen und in der Wirtschaft sind die Auswirkungen der Pandemie bis heute allgegenwärtig. Unsere Banken nehmen auch in dieser anspruchsvollen Zeit ihre Rolle als verlässlicher Kreditversorger und stabile Stütze für die gesamte Volkswirtschaft uneingeschränkt wahr. Dank enger und sehr guter Abstimmung unserer Banken, des Bundes, der Behörden und der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) konnte Ende März 2020 das KMU-Kreditprogramm zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen bei kleinen und mittelgrossen Unternehmen erfolgreich lanciert werden. Die SBVg fungierte dabei von Beginn weg als Koordinatorin sowie Moderatorin. Zusätzlich bot sie eine zentrale Austausch- und Dialogplattform für unsere Mitglieder, wie auch für betroffene KMUs und Partnerverbände.

Es dürfte sich auf dem Schweizer Finanzplatz um eine beispiellose Leistung handeln: Innert Wochenfrist haben Bund, Behörden, Banken und die SBVg im März 2020 das grösste Hilfspaket der Schweizer Wirtschaftsgeschichte geschnürt. Diese Geschwindigkeit und Qualität waren nur möglich, weil wir uns gut kennen und einen vertrauensvollen Umgang miteinander pflegen. Ein Umgang, bei dem das Wort gilt und der rasche sowie pragmatische Entscheidungen ermöglicht. Die grossen Linien des Programms wurden innert weniger Tage festgelegt – im Vertrauen darauf, dass man sich bei den Details unter Spezialisten einig wird. Die SBVg als Bindeglied zwischen Banken und Behörden hat sich dabei als wichtige Leistungsträgerin erwiesen und ihre Rolle als verlässliche Ansprechpartnerin wurde klar gestärkt (vgl. Kasten). Das Ergebnis lässt sich sehen: Das Kreditprogramm des Bundes funktionierte auf Anhieb. Es gilt auch im Ausland als Best Practice und von unseren Mitgliedern haben wir sehr viel Anerkennung und Danksagungen erhalten, wofür wir uns herzlich bedanken möchten. Als Bankiervereinigung sind wir für Sie da, auch in aussergewöhnlichen Zeiten.

Im laufenden Jahr stehen folgende Prioritäten im Fokus der Arbeiten der SBVg (vgl. Abbildung), wobei die Corona-Krise auch hier vielfältige Auswirkungen hat:

«Digital vorangehen, nachhaltig handeln»

Prioritäten 2020 der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg)



Quelle: SBVg

KMU-Kreditprogramm: Ein Blick hinter die Kulissen

Als das KMU-Kreditprogramm Ende März 2020 anlief, kam es bei den über 120 teilnehmenden Banken in einer ersten Phase erwartungsgemäss zu einer sehr grossen Anfrage nach Krediten. Die Erfahrungsberichte unserer Mitglieder zeigen, dass Anfragen und Anträge weitestgehend reibungslos bearbeitet werden konnten und die Systeme funktionierten. Auftretende Schwierigkeiten, beispielsweise beim Kredit-Formular, konnten in Zusammenarbeit mit den Behörden rasch adressiert und gelöst werden. Nach Abschluss des viermonatigen Programms konnten die Banken total 135'805 Kreditanträge bewilligen und ein Kreditvolumen von CHF 16.7 Mrd. an KMU sprechen.

Die SBVg als Dienstleisterin, Moderatorin und Dialogplattform:

- Die SBVg stellte mit der Lancierung des Programms auf ihrer Website eine zentrale Informationsplattform mit einem umfangreichen «Q&A» zur Verfügung, auf welcher Mitglieder, KMU, Medien und Politiker jederzeit Antworten auf diverse Fragen und Erfahrungsberichte zum Programm finden konnten.
- Die Geschäftsstelle erarbeitete gemeinsam mit den Banken sogenannte «Leitlinien» für die bankinterne Umsetzung und machte diese über die Informationsplattform öffentlich zugänglich. Das Ziel war es, Klarheit und Verbindlichkeit zu schaffen. Die von der Wettbewerbskommission WEKO abgenommenen Leitlinien fungieren bis heute als wichtige Orientierungshilfe für die Banken bei der Umsetzung des Programms. Sie ergänzen die entsprechende Verordnung, deren Erläuterungen und weitere behördenseitige Regelungen.
- In der Anfangsphase organisierte und moderierte die SBVg im Sinne einer permanenten Dialogplattform tägliche Telefonkonferenzen mit den Mitgliedern der Steuerungsausschüsse Retail Banking und Capital Markets, den Bankengruppenverbänden und weiteren interessierten Bankenvertretern. Dies mit einer intensiven Beteiligung der Banken, die das Programm initiiert hatten. Diese abendlichen Lagebesprechungen waren ein Schlüssel zum Erfolg: Problemstellungen konnten «tagesaktuell» geschildert und Fragen ad hoc im Kreis von jeweils rund 50 Bankenvertretern und Experten der SBVg-Geschäftsstelle sofort geklärt werden.

- Der rege Austausch zwischen der SBVg und den Behörden machte es möglich, dass im regelmässigen Dialog laufend Lösungsvorschläge zu aktuellen Problemstellungen entwickelt und erörtert wurden. Die SBVg führte zudem mit dem Steuerungsausschuss Retail Banking diverse Spitzengespräche mit Partnerverbänden zum Erfahrungsaustausch bezüglich KMU-Kreditprogramm durch, die allseits sehr geschätzt wurden. Gerade in turbulenten Zeiten ist die gute Vernetzung ein zentraler Faktor, um als Verband erfolgreich arbeiten und die Anliegen seiner Mitglieder vertreten zu können.

Finanzmarktstabilität basiert auf vielen Pfeilern

Sicherheit und Stabilität haben im Kontext der Schweiz von jeher eine überragende Bedeutung. Für den Finanzplatz gilt dies in besonderem Mass. In einer zunehmend volatilen Welt ist **Finanzmarktstabilität** mehr denn je ein Trumpf des Finanzplatzes Schweiz. Dies zeigt sich eindrücklich in der anhaltenden Corona-Krise, welche bei den Banken in der Schweiz – auch dank deren hoher Kapitalpuffer – zu keinen Stabilitätsrisiken führten. In ihrem jährlich erscheinenden Finanzstabilitätsbericht attestierte die Schweizerische Nationalbank (SNB) sowohl den Grossbanken wie auch den inlandorientierten Banken Krisenfestigkeit. Corona hat uns aber auch mit grosser Deutlichkeit spüren lassen, wie divers die Risiken auf die Finanzstabilität sein können. Bereits im Vorjahr betonten wir, dass mit Cyber-Risiken und durch Marktverschiebungen sowie durch technologische Entwicklung neue Quellen für systemische Risiken entstanden sind. Diese Risiken gilt es zu adressieren. Die Diskussion zu einzelnen Risikofaktoren für die Stabilität des Finanzplatzes haben wir in den vergangenen Monaten deshalb bewusst angestossen und sehr breit geführt. Diese führte mit dazu, dass die gemeinsamen Arbeiten von Branche und Behörden an diesen Stabilitätsthemen in vollem Gange sind.

Digitalisierung braucht Handlungsfreiheit und Sicherheit zugleich

Die Corona-Krise beschleunigte Digitalisierungstrends, die sich bereits vor der Krise abzeichneten. Beispiele sind die Zunahme an bargeldlosen Transaktionen mit Karten oder Mobile Payment sowie vermehrte digitale Kontoeröffnungen und digitale Kundenkontakte via Mobile- und Online-Banking. Die Krise hat den Wert von durchgängig digitalisierten Abläufen sowohl an der Schnittstelle zum Kunden wie auch mit Blick auf die bankinternen Abläufe eindrücklich aufgezeigt. Die Corona-Krise hat zudem verdeutlicht: Gesamtwirtschaftlich ist

eine leistungsfähige und sichere **digitale Infrastruktur** zentral für die Sicherstellung von Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz.

Ein besonders kritischer Erfolgsfaktor für den Finanzplatz ist die Nutzung der Cloud. Bereits vor vier Jahren hat die SBVg die strategische Bedeutung der Cloud für das Banking erkannt und seither mit der Branche die Chancen und Herausforderungen intensiv diskutiert. Mit der Publikation unseres Cloud-Leitfadens Anfang 2019 und mit zentralen Informationsveranstaltungen für Anwender und Entscheider gelang es uns, wegweisende Empfehlungen für die Migration in die Cloud zu verankern. Seither haben das Bewusstsein über die strategische Bedeutung von Cloudlösungen und die Nachfragedynamik stark zugenommen. Die Empfehlungen fanden Eingang in der Geschäftsausgestaltung von Cloud Providern und dienen als Orientierungshilfe bei Beratungsfirmen. Die Strahlkraft geht sogar über die Schweiz hinaus: Auch im Ausland werden die Vorschläge diskutiert.

Die Digitalisierung schreitet auch in anderen Bereichen voran: Open Banking gehört international zu den Topthemen, wenn es um die zukünftige Entwicklung der Finanzbranche geht. Der marktbasierter Ansatz der Schweiz hat sich bisher bewährt. Es steht fest, dass Kundinnen und Kunden künftig über eine Vielzahl unterschiedlicher Dienstleister bedient werden. Banken spielen hierbei eine entscheidende Rolle. Sie haben aufgrund ihrer umfassenden Kundenbasis und des ihnen entgegengebrachten Vertrauens die Chance, in einem branchenübergreifenden Ökosystem eine Vorreiterrolle zu spielen. Die SBVg begleitet diesen Prozess eng. Sie sieht das grosse Potenzial von Open Banking und trägt deshalb aktiv zu Rahmenbedingungen bei, die entsprechende Geschäftsmodelle ermöglichen und auf diese Weise die Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes Schweiz stärken. Dazu haben wir zusammen mit einer Arbeitsgruppe aus Bankenvertreterinnen und -vertretern eine Auslegeordnung erarbeitet und im Juli 2020 publiziert. Diese soll den Dialog im Sinne der marktgetriebenen Umsetzung von Open Banking in der Schweiz unterstützen. Es zeigt sich, dass Plattformen und Marktplätze, die innovative Lösungen basierend auf offen standardisierten oder eigenen Schnittstellen (APIs) entwickeln, bereits umgesetzt werden. Gleichzeitig arbeiten auch einzelne Banken an der Entwicklung von standardisierten APIs für spezifische Geschäftsbereiche.

Sustainable Finance geht nur gemeinsam

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der **Nachhaltigkeit**: Für Schweizer Banken stellt Sustainable Finance eine Chance und Top-Priorität dar. Die Branche geht in zehn Bereichen mit eigenen Initiativen voran, wie wir in der im Juni 2020 veröffentlichten Broschüre

«Sustainable Finance in der Schweiz: Von einer Pionierin zu einem international führenden Hub» aufgezeigt haben. Unter anderem werden Banken mit dem neuen «Leitfaden für den Einbezug von ESG-Kriterien in den Beratungsprozess für Privatkunden» unterstützt. Ende Juni hat der Bundesrat zudem einen Bericht und Leitlinien zur Nachhaltigkeit im Finanzsektor veröffentlicht. Darin formulierte er das Ziel, die Schweiz als führenden Standort für nachhaltige Finanzdienstleistungen zu positionieren. Der Fokus wird auf geeignete Rahmenbedingungen gelegt, welche die Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes stärken und gleichzeitig die Eigeninitiative der Branche für mehr Nachhaltigkeit fördern. Damit unterstützt der Bundesrat die diversen, laufenden Initiativen der Branche. Wirtschaft und Politik gehen in Sachen Nachhaltigkeit in dieselbe Richtung und verfolgen dasselbe Ziel. Das ist nicht zuletzt das Verdienst lösungsorientierter Verbandsarbeit.

Um das Potenzial im Bereich «Sustainable Finance» ausschöpfen zu können, braucht es verbesserte Rahmenbedingungen auch in angrenzenden Bereichen. So benötigen Schweizer Finanzinstitute einen angemessenen **internationalen Marktzugang**, so dass Dienstleistungen und Finanzinstrumente gerade auch im Bereich Sustainable Finance exportiert werden können. Die Anlagevorschriften für Pensionskassen im Bereich der **beruflichen Vorsorge** müssen zudem zeitgemäss ausgestaltet werden. Damit wird nachhaltiges Investieren der Pensionskassen von Bestimmungen befreit, die unnötig einschränken. Auch steuerliche und bürokratische Hürden für nachhaltige Finanzinstrumente gilt es abzubauen. Mit der generellen **Abschaffung der Stempelabgaben** und einer **Reform der Verrechnungssteuer** können gerade auch nachhaltige Angebote im internationalen Umfeld wettbewerbsfähig werden.

Durch all diese prioritären Themen fliesst die **Bildung** wie eine transversale Ader. Sie ist Voraussetzung und Grundlage zugleich, um unsere Prioritäten erfolgreich zu gestalten – im Heute und im Morgen. Die SBVg hat in diesem Jahr das Thema Bildung in der Geschäftsstelle und in der Fachkommission weiter gestärkt. Die neue Bildungsstrategie der SBVg beruht dabei auf zwei Aufträgen: Erstens stellen die Bildungsdienstleistungen das Fundament unserer Aktivitäten dar. Diese umfassen alle Tätigkeiten, die mit der Koordination der Grundbildung, mit Lehrabschlussprüfungen und mit Weiterbildung zu tun haben. Zweitens wird ein starker Fokus auf die Bildungsentwicklung gelegt. Heute die Trends antizipieren, was die Bankmitarbeitenden von morgen können müssen. Das ist die zentrale Aufgabe der Bildungsentwicklung. Diese ist zukunftsgerichtet und strategisch auf kompetenzübergreifende Themen ausgerichtet.

Engagiert für angemessene und wirksame Regulierungen

Einen weiteren wichtigen Meilenstein haben wir im vergangenen Jahr mit der neuen FINMA-Verordnung erreicht und damit dem langjährigen Anliegen unserer Mitglieder nach einem klaren Regulierungsprozess Rechnung getragen. Mit der neuen Verordnung wurden die Rollen und Verantwortlichkeiten geklärt, ein frühzeitiger Einbezug der Branche geregelt und die für uns wichtigen Themen wie Proportionalität und internationale Wettbewerbsfähigkeit berücksichtigt. Mit Blick nach vorne ist für die SBVg zentral, dass die neue Verordnung effektiv umgesetzt und gelebt wird, so beispielsweise auch bei der Umsetzung von «**Basel III Final**». Hier ist es gelungen, vor Beginn der eigentlichen Implementierung der neuen Anforderungen gemeinsam mit den Behörden Eckwerte über die Umsetzung zu vereinbaren. Mit diesen Eckwerten wurde unter anderem geklärt, dass kein vorauseilender Schweizer Alleingang erfolgen soll. Vielmehr soll abgewartet werden, wie Basel III auf den anderen grossen Finanzplätzen umgesetzt wird. Dieser Eckwert und die weiteren vereinbarten Eckwerte sind wichtige Bausteine, die bei der Umsetzung einzuhalten sind.

Ein grosser Erfolg für die kleineren Mitgliedsbanken ist das Kleinbankenregime, mit dem die Proportionalität in der Regulierung seit Anfang 2020 konkret praktiziert wird. Dies ist das Resultat eines engen Austauschs zwischen FINMA und der Branche, der von der SBVg federführend koordiniert wurde. Das neue Kleinbankenregime beinhaltet ein breites Spektrum regulatorischer Entlastungen. Diese Erleichterungen und Vereinfachungen betreffen einerseits den quantitativen Bereich (z. B. Befreiung von risikogewichteten Eigenkapitalanforderungen) und andererseits auch die qualitative Ebene (z. B. bezüglich Outsourcing, operationellen Risiken oder Aspekten der Governance).

Mit der Teilrevision des Bankengesetzes und damit verbunden der **Reform der Einlagensicherung** steht ein weiteres Regulierungsprojekt vor der Tür. Den vom Bundesrat geltend gemachten Verbesserungsbedarf erachten wir als zweckmässig: Die Verkürzung der Frist für die Auszahlung an die Einlegerinnen und Einleger auf sieben Arbeitstage entspricht den internationalen Standards und wird das Vertrauen in das Finanzsystem zusätzlich stärken. Mit den vorgeschlagenen Massnahmen können die Sicherheit und die Stabilität des Finanzplatzes weiter verbessert werden. Zugleich ist für die SBVg entscheidend, dass die Revision hinsichtlich der Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung von Banken kostenneutral ausfällt.

Ein weiteres wichtiges parlamentarisches Geschäft ist die laufende Revision der **Geldwäschereibestimmungen**, welche den internationalen Anforderungen angemessen angepasst werden sollen. Die SBVg unterstützt die Vorlage des Bundesrates im Interesse der internationalen Konformität und Integrität des Wirtschaftsstandortes.

Die aussergewöhnliche Situation in den zurückliegenden Monaten hat auch uns als Verband auf den Prüfstand gestellt. Erfreulicherweise zeigen sich unsere Prozesse als tragfähig und unsere Prioritäten als langfristig zielführend. Auch unser Umgang – gerade unter erschwerten Bedingungen – hat sich als wertschätzend, wertvoll und zukunftsweisend erwiesen, denn in komplexen Situationen gibt es nicht nur einen Lösungsweg. Transparenz, Klarheit und Diskurs sind die Schlüssel zum Erfolg.

Diesen Leitgedanken zu folgen, gelang uns über alle Gremien hinweg und auch innerhalb der Geschäftsstelle. Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und allen Bankenvertreterinnen und -vertretern in den verschiedenen Ausschüssen, Kommissionen und Arbeitsgruppen der SBVg. Gemeinsam gestalten wir unsere Zukunft und stärken so unseren Finanzplatz.



Herbert J. Scheidt, Präsident

Lagebericht der SBVg

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) ist eine Non-Profit-Organisation. Ihre Finanzierung erfolgt mehrheitlich über Mitgliederbeiträge. Der Abschluss des Rechnungsjahres wurde neu auf den 31. März festgelegt. Dadurch ergab sich ein überlanges Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. März 2020. Als Folge davon erhöhten sich die Mitgliederbeiträge gegenüber dem Vorjahr um einen Viertel auf rund CHF 26 Mio. Der SBVg gehörten per Ende Geschäftsjahr 268 Mitgliedsinstitute mit 12'130 Einzelmitgliedern an. Gegenüber dem letzten Jahr bedeutet dies eine Abnahme von 19 Mitgliedsinstituten (Aufgabe der Bankentätigkeit, Fusionen etc.). Hingegen stieg die Zahl der Einzelmitglieder um 480 Personen. Der Personalbestand blieb über das vergangene Geschäftsjahr stabil und belief sich im Jahresdurchschnitt auf 52,5 Mitarbeitende (in Vollzeitäquivalenten).

Durchführung einer Risikobeurteilung

Die durchgeführte Risikobeurteilung führte zu keiner Neueinschätzung und hatte nur kleinere punktuelle Anpassungen zur Folge, die vom Audit Committee am 15. Juni 2020 verabschiedet wurden. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach Einschätzung der SBVg gegenwärtig und in absehbarer Zukunft keine wesentlichen existenzgefährdenden Einzelrisiken. Auch die Gesamtsumme der einzelnen Risiken gefährdet den Fortbestand der SBVg nicht.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Bankiervereinigung betreibt intensive Grundlagenarbeit zu zahlreichen branchenrelevanten Themen, die für den Finanzplatz von unmittelbarer und auch zukünftig grosser Wichtigkeit sind. Sie trägt damit dazu bei, den Finanzplatz Schweiz weiterzuentwickeln, mit dem Ziel die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit zu stärken. Dazu gehören die im Laufe des Jahres auch von den Medien breit aufgenommenen Themen der Digitalisierung, das Open Banking, das derzeit sehr kontrovers diskutierte Niedrigzinsumfeld sowie Sustainable Finance. Ein weiteres Beispiel stellt die im abgelaufenen Geschäftsjahr angestossene Neupositionierung des Bildungsbereichs der SBVg dar. Im Zeitalter des Wandels und der Digitalisierung in der Bankbranche braucht es auch im Bildungsbereich veränderte Ansätze. Vor diesem Hintergrund hat die Schweizerische Bankiervereinigung seit 2019 eine konsequente Neuausrichtung auf Zukunftsthemen für die Aus- und Weiterbildung verfolgt. Fokus-Themen sind Sustainability Fitness, Digital Readiness und transversale Kompetenzen.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Die Entwicklungen infolge der COVID-19-Pandemie stellten die Wirtschaft und besonders kleine und mittelgrosse Unternehmen (KMU) vor vielfältige Herausforderungen. Die Bankiervereinigung konnte im Zusammenhang mit der Etablierung der COVID-19-Überbrückungskredite ihre Rolle als Koordinator zwischen Behörden und der Branche und als Know-How Träger erfolgreich einbringen.

Zukunftsaussichten

Die Entwicklungen rund um die COVID-19-Pandemie haben in diesem Jahr einschneidende Auswirkungen auf die Durchführung von Generalversammlungen. Zum Schutz der Gesundheit unserer Mitglieder hat sich die SBVg entschieden, auf die diesjährige Generalversammlung mit physischer Teilnahme zu verzichten. Die Mitglieder können ihre Stimmrechte schriftlich ausüben.

Mit dem Eintritt von Oliver Buschan als Leiter «Retail Banking & Capital Markets (RBCM)» im Februar 2020 ist die Geschäftsleitung komplett. Durch die Integration des Bereichs Wirtschaftspolitik wurde der Geschäftsbereich RBCM zusätzlich gestärkt.

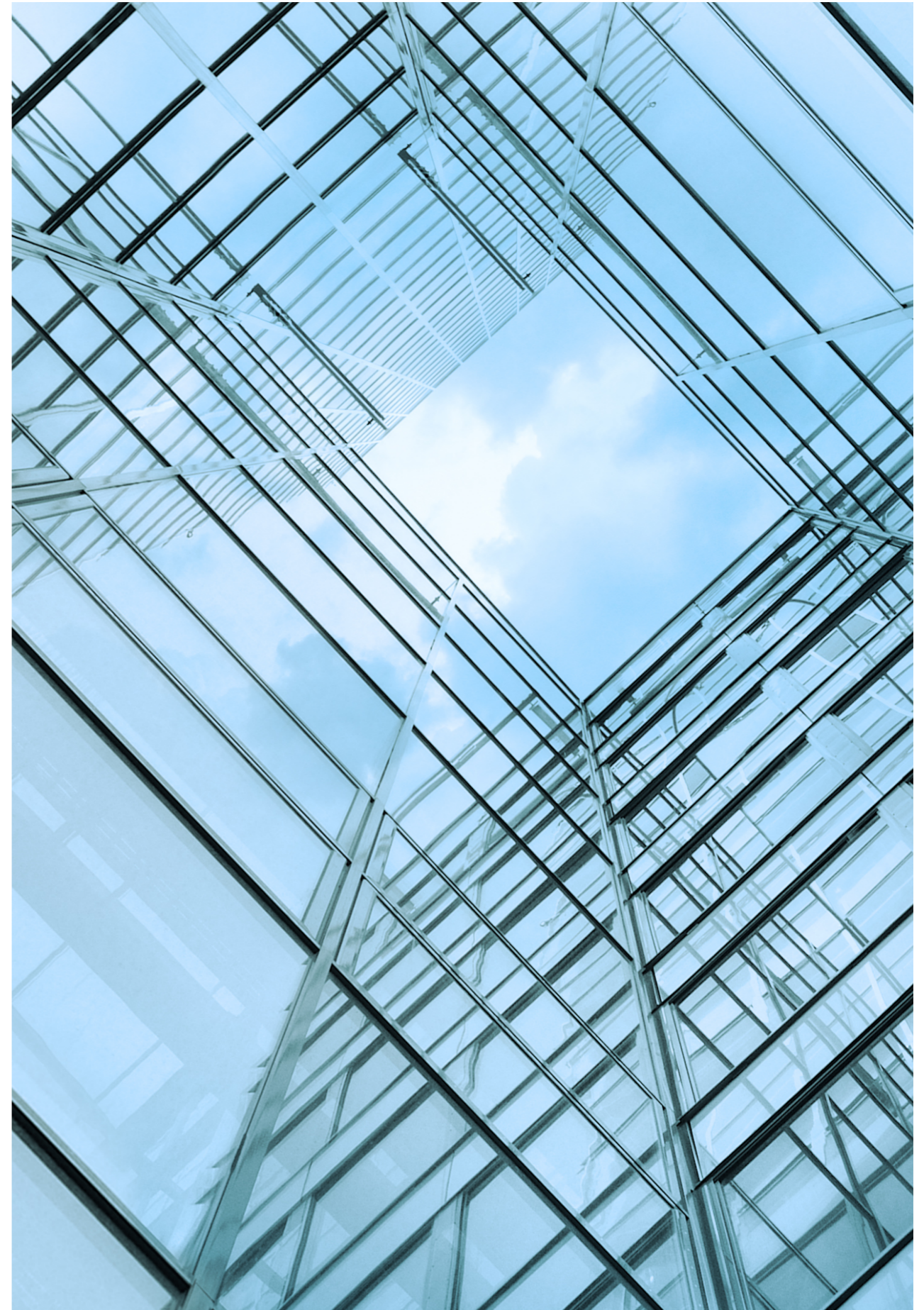
Basel, 19. August 2020



Jörg Gasser
CEO



Melanie Knijff
Leiterin Operations



Bilanz

Aktiven in CHF	31.03.2020	31.12.2018
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven	21'966'221	20'785'697
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	196'452	2'410'643
Übrige kurzfristige Forderungen	830'033	54'254
Aktive Rechnungsabgrenzungen	176'833	101'023
Total Umlaufvermögen	23'169'539	23'351'617
Finanzanlagen	12'935'957	12'599'699
Sachanlagen	3'700'001	3'700'001
Total Anlagevermögen	16'635'958	16'299'700
Total Aktiven	39'805'497	39'651'317

Passiven in CHF	31.03.2020	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	236'249	800'145
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	760'279	866'836
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'083'584	717'898
Kurzfristige Rückstellungen	932'000	1'691'000
Total kurzfristiges Fremdkapital	3'012'112	4'075'879
Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen	25'800'000	24'600'000
Total langfristiges Fremdkapital	25'800'000	24'600'000
Total Fremdkapital	28'812'112	28'675'879
Vereinskapital	6'961'000	6'961'000
Reserven	4'032'385	4'014'438
Total Eigenkapital	10'993'385	10'975'438
Total Passiven	39'805'497	39'651'317

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung in CHF	1.1.19 – 31.3.20 (15 Monate)	1.1.18 – 31.12.18 (12 Monate)
Mitgliederbeiträge	26'137'589	20'885'165
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	1'797'988	1'455'015
Total Betriebsertrag	27'935'577	22'340'180
Material- und Dienstleistungsaufwand	-9'760'352	-7'929'034
Personalaufwand	-15'848'571	-11'717'489
Übriger betrieblicher Aufwand	-2'724'807	-2'500'792
Total Betriebsaufwand	-28'333'730	-22'147'315
Betriebliches Ergebnis	-398'153	192'865
Finanzaufwand (inklusive unrealisierte Kursverluste)	-70'653	-460'660
Finanzertrag (inklusive unrealisierte Kursgewinne)	734'102	191'256
Betriebsfremder Ertrag	50'303	40'140
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-1'287'000	-870'000
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	1'013'075	1'125'449
Direkte Steuern	-23'726	-160'396
Jahresergebnis	17'948	58'654

Geldflussrechnung

Geldflussrechnung in CHF	1.1.19 – 31.3.20 (15 Monate)	1.1.18 – 31.12.18 (12 Monate)
Jahresgewinn	17'948	58'654
Kursveränderung auf Finanzanlagen	-139'232	413'156
Veränderung Umlaufvermögen	1'362'602	2'702'539
Veränderung Fremdkapital	-304'767	-285'253
Veränderung Rückstellungen	441'000	361'000
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	1'377'551	3'250'096
Investitionen in Anlagevermögen	-197'027	-56'205
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-197'027	-56'205
Total Geldfluss	1'180'524	3'193'891
Bestand flüssige Mittel zu Periodenbeginn	20'785'697	17'591'806
Bestand flüssige Mittel am Periodenende	21'966'221	20'785'697
Total Geldfluss	1'180'524	3'193'891

Anhang

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung des Vereins Schweizerische Bankiervereinigung mit Sitz in Basel wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 961) erstellt.

Mit der Generalversammlung vom 12. September 2019 wurde das Geschäftsjahr neu festgelegt und zwar beginnend vom 1. April bis 31. März. Die Umstellung wurde auf den 31. März 2020 vollzogen, d. h. für den vorliegenden Jahresabschluss liegt ein überlanges Geschäftsjahr (1. Januar 2019 bis 31. März 2020) vor.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnützung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle des Vereins können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Die Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen und Wertberichtigungen bewertet. Die Betriebsliegenschaft, mit Ausnahme vom Landwert, wird linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

2. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung in CHF

a) Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven	31.03.2020	31.12.2018
Kassa-Guthaben	11'030	11'873
Bank-Guthaben	21'955'191	20'773'824
	21'966'221	20'785'697
b) Finanzanlagen		
Wertschriften zu Marktpreisen	12'731'457	12'395'199
Wertschriften zu Anschaffungskosten	204'500	204'500
	12'935'957	12'599'699
c) Sachanlagen		
Einrichtungen Mobilien EDV-Anlagen	1	1
Betriebsliegenschaft in Basel	3'700'000	3'700'000
	3'700'001	3'700'001
d) Rückstellungen (kurz- und langfristig)		
für allgemeine Risiken aus der Geschäftstätigkeit sowie zur Sicherung des Fortbestandes des Vereins	26'732'000	26'291'000

3. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung in CHF

a) Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	1.1.19 – 31.3.20 (15 Monate)	1.1.18 – 31.12.18 (12 Monate)
Bildung von kurzfristigen Rückstellungen	87'000	770'000
Bildung von langfristigen Rückstellungen	1'200'000	100'000
	1'287'000	870'000

Für allgemeine Risiken aus der Geschäftstätigkeit sowie zur Sicherung des Fortbestandes des Vereins wurden zusätzliche Rückstellungen gebildet.

b) Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	1.1.19 – 31.3.20 (15 Monate)	1.1.18 – 31.12.18 (12 Monate)
Auflösung von Rückstellungen	846'000	509'000
Ausserordentlicher Ertrag	50'000	475'000
Übriges	117'075	141'449
	1'013'075	1'125'449

Zur Finanzierung diverser Kosten im 2019/20 wurden Rückstellungen aufgelöst.
Beim ausserordentlichen Ertrag handelt es sich um Einnahmen aus der Teilliquidation des US-Härtefallfonds.

4. Sonstige Angaben

a) Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 50.

b) Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven

Die zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verpfändeten Aktiven (Finanzanlage) belaufen sich auf CHF 720'000 (Vorjahr CHF 630'000).

c) Honorar der Revisionsstelle in CHF	1.1.19 – 31.3.20 (15 Monate)	1.1.18 – 31.12.18 (12 Monate)
für Revisionsdienstleistungen	23'586	22'950
für andere Dienstleistungen	0	103'431

5. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand am 25.06.2020 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2019/20 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offen gelegt werden müssten.

Das COVID-19 Virus hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die operativen Geschäftstätigkeiten. Die Finanzanlagen hingegen unterliegen marktbedingten Kursschwankungen. Die Performance der Finanzanlagen liegt im Zeitraum vom 01.01.2019 bis 25.06.2020 im positiven Bereich.



Ernst & Young AG
Aeschengraben 27
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon +41 58 286 86 86
Fax +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der

Schweizerischen Bankiervereinigung (Swiss Banking), Basel

Basel, 25. Juni 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schweizerischen Bankiervereinigung (Swissbanking), bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 14 bis 21), für das den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. März 2020 umfassende Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. März 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Andreas Blumer
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Raphael Ritter
(Qualified
Signature)

Zugelassener Revisionsexperte

•SwissBanking

Schweizerische Bankiervereinigung
Association suisse des banquiers
Associazione Svizzera dei Banchieri
Swiss Bankers Association

Aeschenplatz 7
Postfach 4182
CH-4002 Basel

office@sba.ch
www.swissbanking.org